

Stadtauben-Plage verhindern

Bitte helfen Sie in Unna, eine Stadtauben-Plage zu verhindern, die den Tieren und Menschen schadet.

- Füttern Sie keine Tauben. Sie verhindern damit eine völlig unnatürliche Vermehrung.
- Werfen Sie keine Nahrungsabfälle und Speisereste auf unsere Straßen und Plätze, lassen Sie nichts liegen. Selbst die kleinsten Brotkrumen sind ein Beitrag zu einer möglichen Stadtauben-Plage.
- Sprechen Sie Menschen an, die Tauben füttern, weisen Sie auf die Folgen der Überfütterung hin. Was die Stadtauben nicht fressen, holen sich Nager, Ratten und Mäuse.
- Verschließen Sie mögliche Nistplätze an und in Gebäuden. Fachfirmen, die professionelle Abwehrmaßnahmen bieten, finden Sie im Internet oder Telefonbuch unter dem Stichwort „Schädlingsbekämpfung“ oder „Taubenabwehr“.
- Vermeiden Sie einen längeren Aufenthalt an Nistplätzen und einen direkten Kontakt mit Taubenkot.
- Verzichten Sie auf Abwehrmaßnahmen, die den Tauben Schmerzen zufügen oder sie töten: Gift-einsatz oder Abschuss sind strafbar.



Gestaltung | Bild: horschler.eu

Geldbuße bei Missachtung



Bitte Tauben nicht füttern!!

Das Füttern von Stadtauben ist in Unna durch Ortsrecht verboten.

Die „Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf Verkehrsflächen und in Anlagen im Gebiet der Stadt Unna“ bestimmt:

§ 4 Tierhaltung

(2) Wildtauben, verwilderte Haustauben und Enten dürfen nicht gefüttert werden.

§ 5 Verunreinigungsverbot

(1) Jede Verunreinigung der Verkehrsflächen und Anlagen ist untersagt. **Unzulässig ist insbesondere das Wegwerfen und Zurücklassen von Unrat, Lebensmittelresten (...)**

Bei Verstößen drohen Geldbußen bis zu 1.000 Euro.

Herausgeber:

Kreisstadt Unna
Bereich Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung
Rathausplatz 1 | 59423 Unna
Tel. 02303 103-398
E-Mail: ordnungsamt@stadt-unna.de



STADTTAUBEN in Unna

Informationen | Maßnahmen | Tipps

Die Stadttauben

Stadttauben sind verwilderte Nachkommen von Haustauben. Diese wurden über Jahrhunderte zu vielerlei Zwecken (zum Beispiel als Fleischttaube, als Brieftaube oder als Rassetaube) aus der wilden Felsentaube erzüchtet. Felsentauben leben noch heute wild an steilen Klippen von Küsten in Felshöhlen, in Nischen und auf Sims. Feltauben ernähren sich hauptsächlich von Samen verschiedener Gras- und Kräuterarten, nur gelegentlich von kleineren Bodeninsekten.

Von den wilden Vorfahren haben die Stadttauben eine Vorliebe für hochgelegene Balkone, Mauernischen und Sims zum Brüten geerbt. Eine Folge der Züchtung zu Haustauben ist ihre geringe Scheu vor Menschen und die Fähigkeit, sich das ganze Jahr hindurch zu vermehren.

Tauben brüten paarweise in Nischen und Winkeln oder, wenn genügend Platz vorhanden ist – wie zum Beispiel auf Dachböden – zu mehreren Paaren in einem Raum. Ein Taubenpaar bleibt in der Regel ein Leben lang zusammen – Grund auch für die symbolische Bedeutung des Tieres. Das Taubenweibchen legt jeweils zwei weiße Eier ins Nest. Nach rund 18 Tagen Brutzeit schlüpfen die Jungen. Mit 35 bis 40 Tagen fliegen sie aus. Bis sie selbstständig sind, begleiten die Eltern sie auf der Nahrungssuche. So kann ein Taubenpaar pro Jahr sechs bis zehn Junge aufziehen.

Stadttauben haben im Gegensatz zu Brief- und Rassetauben keinen geschlossenen Ring am Fuß. Der Fußring ist bei Brief- und Rassetauben der nicht abstreifbare Hinweis auf den Besitzer.

Probleme

- Die Zahl der Stadttauben stieg ab den 1950er Jahren stark an. Das gute Nahrungsangebot, der starke Rückgang natürlicher Feinde, vor allem der Greifvögel, sowie mildere Winter förderten das Wachstum der Taubenscharen.
- Aus den ehemaligen Körnerfressern wurden zunehmend Allesfresser. Das optimale Nahrungsangebot, vor allem durch Abfälle oder unkontrolliertes Füttern ermöglicht den Taubenfamilien auch die ganzjährige Brut.
- Die Stadttaubenschar wuchs, dadurch kann es zu vielfältigen Problemen kommen:
 - Verschmutzungen und Schäden an Autos, Häusern und Anlagen durch den nassen Kot der Tauben. Jährlich produziert jede Taube bis zu zwölf Kilo Kot.
 - Die Verschmutzungen können auch zu hygienischen Problemen führen.
 - Eine Überzahl von Stadttauben stört das Gleichgewicht in der heimischen Tierwelt. Auch bei den Tauben kommt es zu Krankheiten und Degeneration.
 - Einige Menschen fühlen sich durch die Taubenpopulation belästigt.

Reinigung

- Taubenkot muss beseitigt werden, um die mögliche Übertragung von Krankheiten auszuschließen. Bei der Reinigung sollten auf jeden Fall eine gute Staubmaske, Überkleider und Handschuhe getragen werden. War ein Raum (Dachgeschoss etc.) längere Zeit von Tauben bewohnt, sollte man diesen durch eine Fachfirma reinigen und desinfizieren lassen.

Einrichtung von Taubenschlägen

- Eine Möglichkeit zur Verringerung der Taubenzahl ist die Einrichtung von Taubenschlägen, die von fachlich geschulten Tierfreunden professionell betreut werden. Die Stadttauben werden hier mit artgerechtem Körnerfutter gefüttert und mit Wasser versorgt.
- In den Taubenschlägen werden auch Nistzellen eingerichtet, in denen die Tiere ihre Eier legen. Die Eier werden zur Beschränkung der Taubenschar teilweise entnommen und durch Attrappen ersetzt, um ein Nachlegen zu verhindern.
- Die Kreisstadt Unna begrüßt die Einrichtung von solchen Taubenschlägen durch Tierfreunde. Hinweise auf entsprechende Projekte gibt u.a. der Naturschutzbund Deutschland unter www.nabu.de.



Bitte Tauben nicht füttern!!